**Wölfe oder Wolfshybriden?**

In der Deutschen Jagdzeitschrift „Wild und Hund“, Ausgabe Nr. 22. vom 15 Nov. 2018 wurde zu dieser Thematik ein lesenswerter Artikel veröffentlicht. Nachfolgend Auszüge aus diesem Artikel mit der freundlichen Genehmigung der Redaktion von „WILD UND HUND“.

**Die Grundlagen zu diesem Artikel stammen von Prof. Valerius Geist Kanada.** Seine Forschungsschwerpunkte liegen in der Evolution von Huftieren und Wölfen.

**Und von Prof. Piotr Danilov von der Russischen Akademie der Wissenschaften.**

**Aussage von Prof. Piotr Danilov:** Bei den Lausitzer Wölfe in Deutschland handelt es sich ohne Zweifel um Hybriden. Das Problem ist, dass die Deutschen Wolfsexperten Hundespuren nicht von Wolfsspuren unterscheiden können und auch weitere typische Merkmahle von Wolfhybriden nicht zu deuten wissen“.

**Aussage von Prof Valerius Geist**: Die in Deutschland/Schweiz auftauchenden Wölfe sind meines Erachtens schon längst keine Wölfe mehr, sondern anhand ihrer eindeutigen Pfoten-Struktur nachweislich Bastarde aus Wölfen und Schakalen oder Haushunden. Deren gesetzlicher Schutz hat meines Erachtens weder mit Wissenschaft noch mit Naturschutz etwas zu tun, geschweige denn mit dem taxonomie-freien Unsinn von DNA Untersuchungen. Eindeutig ein Schwindel von einer verantwortungslosen sogenannten grünen Politik. Bedauernswert, ja schlimmer noch: vorsätzliche Falschdarstellung einer Faunen- Verfälschung mit all ihrer negativen Auswirkung auch für den reinrassigen Wolf selbst**.**

**Wolfs- Bastarde mit grossem Aufwand von Steuer und Spendengeldern unter Schutz zu stellen, ist ein wissenschaftlicher Hohn, in keiner Weise ökosystemgerecht und schlichtweg Betrug an einer gutgläubigen, an Naturschutz interessierten Bevölkerung.**

Das Problem in Europa ist, dass man alles im Entferntesten „wolfähnliche“ gleich als Wolf bezeichnet und in die genetische Datei einträgt, dass trifft nicht nur für die Wölfe Deutschlands zu, sondern auch für die erbarmenswerten Kreaturen, die mir in Italien als Wölfe vorgestellt wurden. Nach Angabe durch die KORA, (Koordinatiosstelle für Grossraubwild) sind die «Schweizer Wölfe“ von Italien in die Schweiz eingewandert.

Was genetische Studien betrifft, (DNA) so können solche nicht über Hybriden und reine Wölfe unterscheiden. Es sei denn, sie basieren nicht nur auf taxonomisch einwandfreien Wölfen, sondern auch auf solchen, welche aus Gegenden kommen, wo die Prädatoren noch in Ökologie und Verhalten echte Wölfe sind. Das bedeutet, dass man weit nach Ostrussland oder sogar nach West-Sibirien gehen muss, um noch genetisch nicht verbastardisierte Individuen zu finden.

Hunde-Gene in der Genetik der Wölfe sind ein verheerender Sachverhalt, denn sie vernichten den Wolf als Art. Das ist nicht nur aus dieser biologischen Sicht unverantwortlich, sondern besteht auch darin, was man der menschlichen Bevölkerung durch diese unheilvolle Wolfspolitik auferlegt, mit Ethik ist das nicht zu vereinbaren.